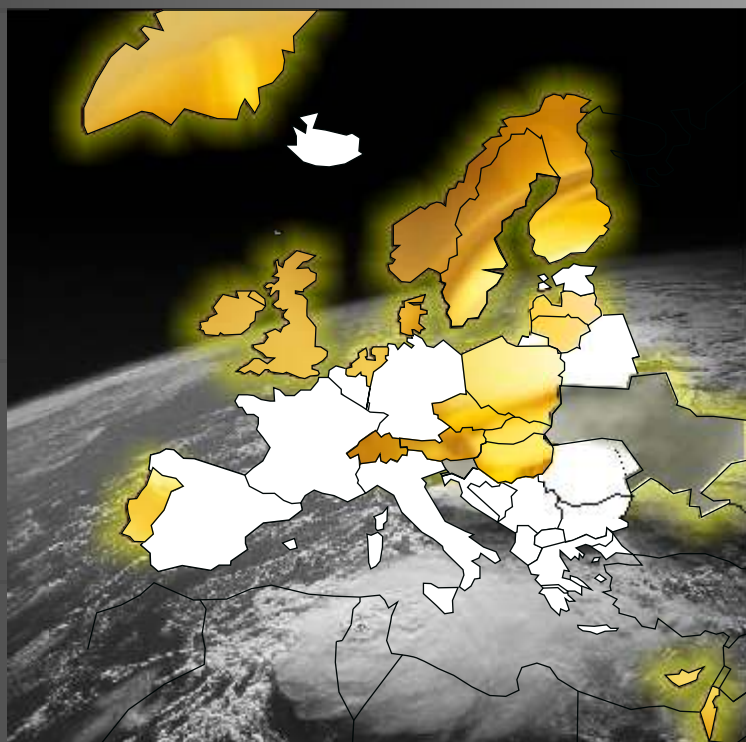


ÜBEREINKOMMEN BETREFFEND DIE PRÜFUNG UND BEZEICHNUNG VON EDELMETALLGEGENSTÄNDEN



Das Übereinkommen betreffend die Prüfung und Bezeichnung von Edelmetallgegenständen ist ein internationales Abkommen (Konvention) zwischen Staaten und bezweckt den grenzüberschreitenden Handel mit Edelmetallwaren zu vereinfachen. Es wurde im November 1972 in Wien unterschrieben und trat 1975 in Kraft.



Die Mitglieder des Übereinkommens (auf der Karte in Gold) sind Dänemark * (1988), Finnland (1975), Grossbritannien und Nordirland (1976), Irland (1983), Israel (2005), Lettland (2004), Litauen (2004), die Niederlande (1999), Norwegen (1983), Österreich (1975), Polen (2005), Portugal (1982), Schweden (1975), die Schweiz (1975), die Slowakische Republik (2007), die Tschechische Republik (1994), Ungarn (2006) und Zypern (2007).

* einschliesslich Grönland (seit 2004)

Die Konvention ist offen für jeden Mitgliedstaat der Vereinten Nationen, der über die Einrichtungen für die unabhängige Prüfung und Kennzeichnung von Gegenständen aus Edelmetall verfügt. Folgende Staaten befinden sich im Beitrittsprozess zu diesem Abkommen (auf der Karte in Silber): Slowenien und die Ukraine.

Andere Staaten wie Bahrain, China, Kroatien, Frankreich, Italien, Indien, Serbien, Spanien, Sri Lanka sowie die Vereinigten Arabischen Emirate verfolgen die Arbeit der Konvention mit Interesse.

Das Übereinkommen bezweckt den internationalen Handel mit Edelmetallwaren zu erleichtern, einen lautereren Wettbewerb zu garantieren und Konsumenten vor Täuschung zu schützen, was durch den besonderen Charakter dieser Gegenstände sicher gerechtfertigt ist. Die Konvention verfügt über gemeinsame technische Bestimmungen für die Überprüfung durch eine unabhängige Drittstelle (amtliche Punzierung) sowie eine Gemeinsamen Punze, aus welcher der jeweilige Feingehalt hervor geht. Die Vertragsstaaten erlauben die Einfuhr aller mit dieser Punze markierten Gegenstände ohne erneute Prüfung und Stempelung, falls sie den Vorschriften des inländischen Marktes genügen.

Die Gemeinsame Punze der Konvention ist der erste und einzige internationale Garantiestempel und hat den gleichen rechtlichen Status wie eine nationale amtliche Punze. Sie wird von den nach Konventionskriterien bestimmten nationalen Kontrollämtern auf Gegenständen aus Gold, Silber und Platin angebracht, nachdem der Feingehalt der Legierungen nach anerkannten Prüfmethoden ermittelt wurde.

Mit der Gemeinsame Punze bezeichnete Gegenstände – ergänzt mit der amtlichen Punze eines nationalen Kontrollamtes, einer Verantwortlichkeitsmarke (des Herstellers oder Auftraggebers) sowie einer Feingehaltsangabe – müssen in den Vertragsstaaten nicht erneut amtlich punziert werden. Die nationalen amtlichen Punzen garantieren, dass der Edelmetallgehalt der Legierung mindestens dem eingeschlagenen Feingehalt entspricht.



GEMEINSAME PUNZE



PUNZE DES KONTROLLAMTES
[DÄNEMARK]



VERANTWORTLICHKEITSMARKE

750

FEINGEHALTSANGABE

Verantwortlichkeitsmarken müssen in jenem Land registriert werden, welches die Gemeinsame Punze anbringt; es ist nicht erforderlich, diese im Importstaat erneut zu hinterlegen



Es ist nicht alles Gold was glänzt...

WARUM EINE AMTLICHE PUNZIERUNG?

Die Kontrolle von Edelmetallen wird in den meisten europäischen Staaten seit Jahrhunderten durchgeführt.

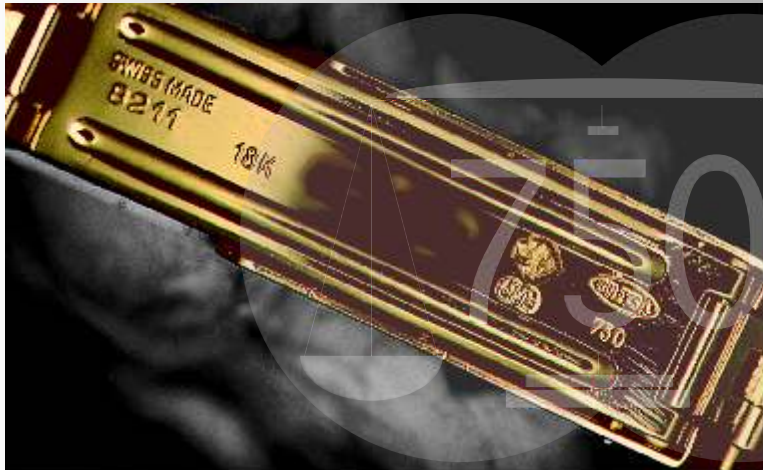
In einer immer liberalisierteren Welt wird die amtliche Prüfung von Gegenständen aus Edelmetall vielleicht als Anachronismus betrachtet; das ist nicht zutreffend!

Sinn und Zweck der amtlichen Punzierung ist in erster Linie, den Konsumenten vor Betrug zu schützen und einen fairen Wettbewerb zwischen Herstellern und Händlern zu garantieren. Das sichert Stabilität und Wachstum des Marktes.

In Staaten, die keine Edelmetallkontrolle kennen, ist zudem die Wahrscheinlichkeit grösser, dass Edelmetallgegenstände vermarktet werden, die den angegebenen Feingehalte nicht erreichen; derartige Güter sind das Geld nicht wert, für das sie verkauft werden.

Daher ist die amtliche Punzierung ein verlässliches Qualitätssymbol und der beste Weg, das Vertrauen der Verbraucher und damit auch den Absatz von Edelmetallwaren zu fördern.

Die Bezeichnung von Edelmetallgegenständen mit der Gemeinsamen Punze ist immer fakultativ: Hersteller können auf Antrag ihre Gegenstände damit stempeln lassen, sind aber nicht dazu verpflichtet. Die Punzierung mit der Gemeinsamen Punze erfolgt unabhängig davon, welches Punzierungssystem ein Land kennt. Einige Konventionsstaaten haben ein obligatorisches System (sämtliche Gegenstände müssen von einem Kontrollamt geprüft und mit einer amtlichen Punze versehen werden); andere Länder betreiben ein fakultatives Punzierungssystem (Gegenstände werden nur auf Antrag des Herstellers mit dem amtlichen Stempel des Kontrollamtes punziert); andere Staaten wiederum kennen ein Mischsystem (in der Schweiz müssen z.B. nur Uhrgehäuse aus Edelmetall mit der amtlichen Punze versehen werden).



Um die Gemeinsamen Punze anbringen zu können, muss ein Edelmetallgegenstand eine Feingehaltsangabe, eine Verantwortlichkeitsmarke und die amtliche Punze eines Edelmetallkontrollamtes tragen, wie dieses Foto veranschaulicht. Die Gemeinsame Punze gewährleistet einen zusätzlichen Schutz und ist ein Qualitätsmerkmal.

Die Anzahl Gegenstände, welche mit der Gemeinsamen Punze versehen sind, ist seit Inkrafttreten der Konvention stetig angestiegen, wie die steigende Nachfrage nach amtlich punzierten Gegenständen zeigt. Zwischen 1992 und 2002 hat sich die Menge vervierzehnfacht und beträgt heute etwa 25.000.000 Stück pro Jahr.

Artikel mit Gemeinsamer Punze (1982 – 2002)

Ausgewählte Länder	1982 Gesamt	1992 Gesamt	2002 Gesamt
Dänemark	..	57	9'286
Irland	..	161'568	1'169'287
Schweiz	365'595	456'853	1'329'180
Grossbritannien	24'000	967'257	22'552'331

Quelle : Nationale Kontrollämter

Die Konvention ist eine Vereinbarung zwischen Staaten; Änderungen der Bestimmungen müssen einstimmig beschlossen werden. Diese treten dann gleichzeitig in allen 18 Mitgliedsländern in Kraft, sobald sie ihnen vom Depositär (dem schwedischen Aussenministerium) notifiziert worden sind.

Ein Ständiger Ausschuss von Repräsentanten der Mitgliedsstaaten beaufsichtigt das Funktionieren des Übereinkommens, erlässt die technischen Anforderungen und beurteilt die Punzierungsverfahren der an einem Beitritt interessierten Staaten nach Übereinstimmung mit den Konventionsvorschriften.

Im Bestreben, das Übereinkommen zu modernisieren, wurde dieses einer gründlichen Revision unterzogen und so weit wie möglich der internationalen Normierungen angepasst (z.B. ISO-Feingehaltsstandards), das Palladium als neues Edelmetall anerkannt und dem Ständigen Ausschuss mehr Befugnisse zugestanden, z.B. bei der Festlegung von technischen Anforderungen. Die überarbeitete Konvention befindet sich bei einigen Mitgliedstaaten noch im Ratifizierungsprozess.

Zurzeit ist die Konvention das WELTWEIT EINZIGE INSTRUMENT, das die Kontrolle und Kennzeichnung von Edelmetallen vereinheitlicht und somit Handelsbarrieren beim grenzüberschreitenden Verkehr mit Edelmetallgegenständen abbaut. Sie beeinträchtigt diejenigen Hersteller, die die Gemeinsame Punze nicht verwenden wollen, in keinsten Weise, begünstigt aber sicherlich diejenigen, die am weltweiten Export interessiert sind. Tatsächlich wird die Gemeinsame Punze des Übereinkommens in einer Reihe von Drittstaaten als verlässliches Qualitätszeichen betrachtet und de facto anerkannt.

VERANTWORTLICHKEITSMARKE	GEMEINSAME PUNZE			FEINGEHALTSANGABE			AMTLICHE PUNZE DES KONTROLLAMTES
	Gold	Silber	Platin	Gold	Silber	Platin	
				375	800	850	 Dänemark Finnland
				585	830	900	 Grossbritannien
				750	925	950	 Irland Israel
				916	999	999	 Lettland Litauen
				999			 Niederlande Norwegen
							 Österreich Polen
							 Portugal
							 Schweden Schweiz Slowakei
							 Tschechische Rep. Ungarn Zypern

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an :

Sekretariat der Edelmetallkonvention
c/o PIC/S
14, rue du Roveray
CH - 1207 Genf (Schweiz)

Tel: +41 22 738 92 15 - Fax: +41 22 738 92 17
E-mail: info@hallmarkingconvention.org

Oder besuchen Sie die Webseite der Konvention : <http://www.hallmarkingconvention.org>